

## **Pressemitteilung**

### **Fair Play für heimische Zuckerrüben**

DNZ setzt Imagekampagne fort

**Hannover, 9. Dezember 2019 – Vor gut zwei Jahren wurde die langjährige Marktregulierung im EU-Zuckersektor abgeschafft. Seither haben sich die Wettbewerbsbedingungen im gemeinsamen Binnenmarkt durch nationale Alleingänge der Mitgliedstaaten weiter auseinanderentwickelt. Mit der Fortführung der Initiative „Fair Play für heimische Zuckerrüben“ machen Verbände und Mitglieder auf diese Ungleichheiten aufmerksam und rufen zur Beteiligung auf.**

Die deutschen Rübenanbauer hatten sich auf den Wegfall der Quoten im gemeinsamen EU-Zuckermarkt gut vorbereitet. Nun werden sie allerdings von der Politik allein gelassen, indem sie gegen Gekoppelte Beihilfen und Sonderregelungen für Pflanzenschutzmittel ankämpfen müssen. Es besteht die Gefahr, dass der Rübenanbau auf Dauer von naturbedingt wettbewerbsfähigen Standorten abwandert und in wettbewerbsschwachen Regionen der Europäischen Union erhalten bleibt. „Damit würde das ursprüngliche Ziel der Zuckerreform, nämlich die Stärkung der wettbewerbsfähigen Rübenanbaustandorte, zunichte gemacht.“, fasst Dr. Heinrich-Hubertus Helmke, DNZ-Geschäftsführer zusammen. Deshalb wurde Anfang dieses Jahres die bundesweite Initiative „Fair Play für heimische Zuckerrüben“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, dass auf einem gemeinsamen Markt auch einheitliche Spielregeln herrschen müssen.

Pünktlich zu Kampagnebeginn hat die Initiative wieder an Fahrt aufgenommen: An Rübenfahrzeugen wurden Aufkleber mit klaren Aussagen zu Wirtschaftlichkeit, Arbeitsplatzsicherheit und Ökobilanz angebracht. Als rollende Imageträger erinnern sie an die derzeit heikle Situation am Zuckermarkt.

Mit Beginn der Vliesabdeckung bieten auch die Rübenmieten attraktive Werbeflächen. An zahlreichen Bundes- und Landstraßen sind derzeit die großen, grünen Banner mit schwarz-weißer Schrift zu sehen. Aber nicht nur auf dem Acker, sondern auch an Stall- und Wirtschaftsgebäuden machen die Banner auf die unfairen Wettbewerbsbedingungen im Rübenanbau aufmerksam.

(1.993 Zeichen)



BU: Dr. Clemens Becker und Ralf Tegtmeier platzieren ein Banner an einer gut sichtbaren Rübenmiete nahe Bockenem im Landkreis Hildesheim.

Quelle: ZAV Niedersachsen-Mitte



BU: Bad Gandersheim: Die Rübenmiete von Dietrich Sälzer ist gut vor kalter Witterung geschützt und macht auf die schwierigen Marktbedingungen im Zuckerrübenanbau aufmerksam.  
Quelle: Sälzer



BU: Auch vor den Toren Lübecks weisen Banner auf Ackerflächen auf Wettbewerbsverzerrungen hin.  
Quelle: ZAV Güstrow

Information zum Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.:

Der Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V. (DNZ) ist die Interessenvertretung von neun regionalen Zuckerrübenanbauerverbänden in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und dem nördlichen Teil von Sachsen-Anhalt. Er vertritt rund 6.500 landwirtschaftliche Betriebe in allen zuckerpolitischen Angelegenheiten auf nationaler und europäischer Ebene. Darüber hinaus ist er ein offiziell anerkannter Verkäuferverband und Verhandlungspartner der Nordzucker AG. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Hannover.

**Kontakt:** Dr. Heinrich-Hubertus Helmke (Tel.: 0511-3670440)